

Sternstunden der Hamburger Schülerkonzerte

...kann man sich solche vorstellen? Gibt es so etwas überhaupt?

Ja, kann man!

Ja, gibt es!

**Nämlich spätestens dann,
wenn man sie wirklich erlebt hat!**

In den mehr als 20 Jahren, die ich jetzt die ›Hamburger-Schülerkonzerte‹ betreue, organisiere und durchführe, habe ich endlich eine solche Sternstunde erlebt:

Zur letzten unserer sieben Vorstellungen von *Felix und Fanny auf Reisen*, eine wunderschöne Geschichte über die Geschwister Mendelssohn, kamen über 200 Schüler*innen unterschiedlichster Grundschulen in den Miralles-Saal der Jugendmusikschule. Ruhig und in geschlossenen Gruppen kamen sie mit ihren Lehrer*innen herein, setzten sich auf die ihnen zugewiesenen Plätze und warteten gespannt auf das, was ihnen geboten werden sollte.

Als ich über die Bühne zur Rampe ging, um sie zu begrüßen, herrschte Stille und gespannte Aufmerksamkeit. Es war nicht nötig, die Geste des ›Leisefuchses‹ zu machen, es war nicht nötig, das eine oder andere Kind extra in den Blick zu nehmen ... Am Ende der Begrüßung rief ein Kind: »Danke!« Und dann lauschten sie den Klängen, die aus dem Raum hinter der Bühne kamen: einem Menuett von Felix Mendelssohn Bartholdy. Bei den kleinen Mitmach-Aktionen, die die Vorstellung ein wenig auflockern sollten, machten die Kinder das, was von ihnen erwartet wurde, beruhigten sich danach sofort wieder und die Vorstellung konnte ohne Unterbrechungen weitergehen.

Die Musiker*innen, die Sängerin und der Schauspieler fühlten sich durch das derart positive Verhalten der Schüler*innen, durch ihre Konzentration und ihre Gespanntheit besonders angeregt, dass sie sich schier selbst übertrafen und eine wunderbare Geschichte spielten!

Wir alle waren hinterher so glücklich wie selten nach einer gelungenen Vorstellung, dass wir uns vor Lob über die Kinder und deren Lehrer*innen

kaum zügeln konnten!

Ein Kompliment an diese Schulklassen! Ein Kompliment an die Lehrer*innen, die die Kinder vorbereitet hatten!

Die anderen (vorherigen) sechs Vorstellungen verliefen ohne größere Vorfälle, einige davon aber waren doch eher als unruhig einzustufen. Viele Kinder glaubten, sich interessant oder besonders bemerkbar machen zu müssen, indem sie Aktionen oder Rufe statt zwei Mal zwanzig Mal laut wiederholten. Die Darsteller ließen sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen, schließlich hatten wir Profis engagiert. Aber es ist doch netter, wenn man nicht gegen einen gewissen Lärmvorhang anspielen muss!

Nach den Vorstellungen fanden wir den Raum sauber vor. Wie schön! Dann gingen die Kinder ruhig zur Garderobe und hielten ihr Picknick im unteren Flur des Miralles-Sales ab oder wurden zum Spielplatz nebenan geführt. Sie machten einen zufriedenen und erfüllten Eindruck. Die Lehrer*innen bedankten sich und waren des Lobes für die Vorstellung voll.

Wie schön, dass wir endlich wieder ›richtige‹ Schüler*innenkonzerte veranstalten konnten! Dieses Mal haben wir genau 1600 Kinder mit der Musik Mendelssohns und seiner Biographie in Kontakt bringen können und denken, dass im folgenden Unterricht noch einige Punkte/Themen davon aufgegriffen werden.

Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr noch mehr Kinder in ein Konzert einladen können. Die Musiker*innen der *Hamburger Camerata*, die Sängerin und der Schauspieler waren begeistert und wollen sich gern für weitere Schüler*innenkonzerte engagieren.

Das nächste Projekt fand am 2. März statt: *Elbtonal Percussion* spielte für Schüler*innen in der Fabrik. Und am 27. April 2023 wird das *Ensemble Vielsaitig* das Instrument des Jahres 2023 vorstellen: die Mandoline.



Die Hamburger Camerata im Miralles-Saal: Felix und Fanny auf Reisen

Am 6. Juni wollen wir dann ein Schulprojekt im Komponistenquartier durchführen: *Kennst DU Brahms?* – Schulklassen werden Musik von Brahms hören (das Duo *Gentili-Kermani* wird im Lichtwarksaal spielen), das Quartier erkunden und das Brahms-Museum erforschen. Das Arbeitsmaterial ist vorbereitet und wird den Schüler*innen der Klassenstufen 5-7 gestellt.

Auch wenn zur Zeit die Finanzierung der *Hamburger-Schülerkonzerte* nicht gesichert ist, haben uns die Erlebnisse dieser Saison doch darin bestärkt, dieses Projekt weiterzuführen; denn es unterscheidet sich von anderen ähnlichen durch den Gedanken der Nachhaltigkeit, durch die den

Lehrer*innen gebotene Unterstützung in Form von Workshops und Konzertangeboten, durch Unterrichtsmaterial, das über das jeweilige Projekt hinausführt und die gezielte Hinführung der Schüler*innen an ein Musik-Thema, einen Komponisten oder übergreifende Musik-Erzählungen. Kurz: durch außerschulischen, erweiternden Musikunterricht.

DR. HANNELORE KALWIES,
Projektleiterin *Hamburger-Schülerkonzerte*
(vormals Musikausschuss der GEW)
im Landesmusikrat Hamburg e.V.